

Anhang 1

Fragen und Antworten zum Streckennetz Gäu- und Murrbahn

1. Welche Strecke wird als erste in Betrieb genommen?

Mit der Zugtaufe fällt gleichzeitig auch der Startschuss für den Betrieb auf der Strecke Crailsheim – Stuttgart – Freudenstadt/Konstanz: Das Netz 3b. Der Fahrplanwechsel steht für den 10. Dezember an. Die Taktanpassung wird das Umsteigen im gesamten Netz verbessern. Zudem kommen die neuen Züge im Landesdesign zum Einsatz, sie bieten mehr Fahrkomfort und sind auf der Strecke aufgrund ihrer höheren Leistung noch schneller unterwegs (siehe auch die „Zehn Fakten und Zahlen“ am Ende der Anlage).

2. Wann werden weitere neue Streckennetze in Betrieb genommen?

Bis zum Dezember 2019 werden alle neuen bwegt Netze in Betrieb sein. Für die Gäu- und Murrbahn (Netz 3b) hat die Deutsche Bahn den Zuschlag erhalten. Für das Netz Stuttgart – Nürnberg (Netz 3a) wurde der Verkehrsvertrag an die Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH (Go-Ahead) vergeben. Die Betriebsaufnahme durch Go-Ahead erfolgt ab Mitte Dezember 2019.

Der Vergabekalender wird laufend aktualisiert. Der aktuelle Stand ist unter folgendem Link abrufbar: <http://vm.baden-wuerttemberg.de/schiene> (dort unter „Ausschreibungen SPNV“).

3. Welche Strecke wird damit bedient?

Die Strecke der Gäu- und Murrbahn (Netz 3b) führt von Crailsheim über Schwäbisch Hall-Hessental und Stuttgart nach Freudenstadt/Konstanz. Die Bahn wird keine neuen Haltestellen bedienen, sondern den Fahrkomfort durch neue Züge erhöhen. Die Fahrzeuge der Baureihe Talent 2 bieten neben WLAN, Klimaanlage und Steckdosen an den Plätzen mehr Sitzplätze sowie Mehrzweckflächen für Mobilitätseingeschränkte und zur Fahrradmitnahme.

4. Ändert sich die Taktung der Züge auf den neuen Strecken?

Die neuen Züge werden mit ihren größeren Kapazitäten mehr Fahrgäste aufnehmen können. Dennoch sieht die Planung auch für dieses Netz vor, den Takt zu verbessern. Das bedeutet zum einen, dass die Taktung der Bahnen so an einander angepasst wird, dass der Umstieg auf ein anderes Netz ohne großen Zeitverlust möglich ist. Zum anderen können die Halteintervalle auf der Strecke an erhöhten Bedarf, etwa im Berufsverkehr, angepasst werden, die Züge also in engeren Takten fahren.

5. Wer ist Eigentümer der neuen Fahrzeugflotte?

Die Fahrzeuge sind Eigentum des Landes Baden-Württemberg und werden – nach dem Baden-Württemberg-Modell – an die jeweiligen Betreibergesellschaften verpachtet, welche den Zuschlag für das entsprechende Netz erhalten haben. Für das Netz 3b ist dies die DB Regio AG. Im Falle des Netzes 3a (Stuttgart – Nürnberg) ist es Go-Ahead. Die Züge fahren in beiden Netzen im einheitlichen Landesdesign in schwarz-gelb und mit dem deutlich erkennbaren bwegt-Logo. Die Wartung der Fahrzeuge erfolgt durch die Verkehrsunternehmen, die auch die Fahrer ausbilden. Für die Züge der Murrbahn ist dies schon geschehen. Seit September hat die betreibende DB Regio mehr als 50 Lokführer für die neuen Züge geschult.

6. Werden die Tarife für die Kunden einheitlich sein?

Ja, die Tarife werden einheitlich sein, da die gegenseitige Anerkennung der Tarifangebote (Verbund, Fernverkehr, Abonnements, etc.) Bestandteil der Ausschreibungen ist. Zudem wird Ende 2018 der Baden-Württemberg-Tarif eingeführt, der Fahrten über Verbundgrenzen – auch bei den neuen Betreibern – noch einfacher macht.

7. Ist die dementsprechende künftige Tarifgestaltung vertraglich mit den Betreibern vereinbart?

Die Tarife innerhalb des Verbundes macht der jeweilige Verkehrsverbund. Verbundgrenzüberschreitende Fahrten werden von Ende 2018 an über den Baden-Württemberg-Tarif abgerechnet, der von allen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) anerkannt wird.

8. Kann der Kunde mit einer Fahrkarte der Bahn auch Züge von Go-Ahead nutzen?

Auf jeden Fall.

Zehn Fakten und Zahlen:

1. Der Name Talent ist ein Akronym und steht für „**T**albot **l**eichter **N**ahverkehrs-**T**riebwagen“.
2. Mehr als 50 Lokführer sind bei DB Regio Baden-Württemberg schon für die neuen Züge ausgebildet worden.
3. Insgesamt 16 vierteilige Fahrzeuge vom Typ Talent 2 von Bombardier fahren von Dezember 2017 an im Netz 3b. Jeder der Züge ist 73 Meter lang.
4. Jedes der Fahrzeuge hat 215 Sitzplätze. Das Sitzplatzangebot kann bei erhöhter Nachfrage jedoch erweitert werden.
5. Alle Züge haben mehrere barrierefreie Zugänge. Sie sind von außen und innen durch Piktogramme gekennzeichnet. Ein akustisches Leitsystem hilft Hörgeschädigten bei der Orientierung im Zug.
6. Alle Fahrzeuge bieten kostenloses WLAN und Steckdosen unterhalb der Sitze. Die Fahrzeuge sind voll klimatisiert.
7. In jedem Fahrzeug gibt es 30 Fahrradstellplätze sowie auf ausgewiesenen Mehrzweckflächen Platz für Rollstühle und Kinderwagen.
8. Auch auf den Mehrzweck- und Fahrradplätzen gibt es großzügige Gepäckablagen.
9. Mit mehr als 3000 kW (4000 PS) schaffen die Wagen 160 Km/h. Und damit die Strecke von Crailsheim nach Stuttgart eine Viertelstunde schneller.
10. Im Netz 3b werden in Zukunft 2,1 Millionen Zugkilometer pro Jahr erbracht.